

# Erste Hilfe

## bei Hund und Katze

*Das kleine Notfall-ABC liefert einen Überblick  
über die häufigsten Notfälle bei Hund und Katze.*



## Atemnot

Atemnot bei Tieren kann vielerlei Ursachen haben, in der Regel liegen Erkrankungen der Atemwege oder des Herzen zugrunde.

Tiere, die Atemnot, also **schnelles und/oder erschwertes Atmen** zeigen, dürfen in keinem Fall unnötigem Stress ausgesetzt werden. Sie müssen schnellstmöglich einem Tierarzt vorgestellt werden. Die Behandlung hängt von der zugrundeliegenden Krankheit ab.

## Augennotfälle

Plötzliche Augenveränderungen sollten fast immer als Notfall verstanden werden. Zwar sind die Verletzungen in der Regel nicht lebensbedrohlich, einige können aber zum Verlust der Sehfähigkeit führen und dieses gilt es auf jeden Fall zu verhindern.

**Lidrandverletzungen** müssen immer so schnell wie möglich genäht werden, da ein funktionierender perfekter Lidschluss für die Integrität der Hornhaut unabdingbar ist. Eine Vergrößerung des Auges könnte zum Beispiel die Folge eines **grünen Stars** sein, der beim Tier ebenso vorkommt wie beim Menschen.

**Verletzungen der Hornhaut** müssen ebenfalls schnellstmöglich adäquat versorgt werden; ohne Behandlung kann es zur Erblindung kommen.



## Autounfall

Unsere Haustiere sind leider immer wieder in Autounfälle verwickelt, seltener als Beifahrer, meist als selbstständige »Verkehrsteilnehmer«.

Dabei werden Katzen häufiger angefahren als Hunde, da sie meist als Freigänger gehalten werden. Angefahrene Tiere sollten immer einem Tierarzt vorgestellt werden, bei einem Großteil der Tiere kommt es zu **Knochenbrüchen**, aber auch **innere Verletzungen** kommen häufig vor und müssen erkannt und behandelt werden.



## Epileptische Anfälle

Epileptische Anfälle können viele verschiedene Gesichter haben. Sie können sich als fokales Zucken äußern oder aber als generalisierte Grand-Mal-Anfälle mit Krämpfen, die den ganzen Körper betreffen. Die Tiere sind während eines Anfalls normalerweise nicht ansprechbar, bei generalisierten Anfällen kommt es häufig zu Kot- und Urinabsatz. Epileptische Anfälle werden dann zu Not-

fällen, wenn die Anfälle nicht mehr aufhören, d.h. die Tiere in der Tat ohne Pause krampfen (*Status epilepticus*) oder aber sich zwischen Anfällen nicht mehr erholen. Diese Tiere müssen umgehend einem Tierarzt vorgestellt werden, wo die Anfälle als erstes medikamentell unterbrochen werden müssen. Anschließend muss die Ursache aufgefunden gemacht werden; sowohl bei Hunden als

auch bei Katzen kommen **idiopathische Epilepsien** vor. Andere Ursachen können zum Beispiel **Organerkrankungen** sein, aber auch **Entzündungen** und **Tumore** des **Zentralen Nervensystems** sowie andere seltenerer Krankheiten können dazu führen. Die weitere Behandlung orientiert sich an der zugrundeliegenden Erkrankung.



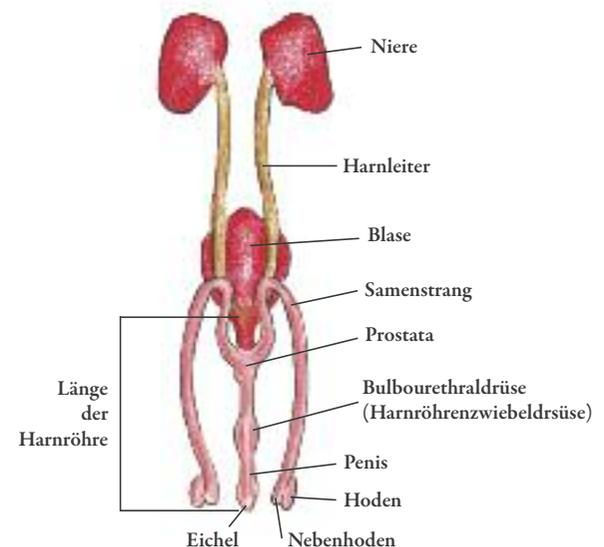
## Kaiserschnitt

Ein Kaiserschnitt ist in der Kleintierwelt glücklicherweise selten notwendig, sowohl Hund als auch Katze tragen ca. 62 Tage. **Kaiserschnitte** sind oft bei **kleinen Hunden**, z.B. Chihuahua, mit Einlings- oder Zwillingsträchtigkeiten nötig, da die Welpen leider häufig zu groß für den Geburtskanal sind. Größere Hunde mit großen Würfen werden meistens wegen Wehenschwäche oder fal-

scher Lage eines Welpen vorgestellt. Eine Geburt kündigt sich mit Nestbauerhalten, Unruhe und einem Absinken der Körpertemperatur und zuletzt Wehen an. Bei **Hunden** sollten **zwischen zwei Welpen nicht mehr als 2 Stunden** vergehen, bei **Katzen nicht mehr als eine halbe Stunde**. Außerdem darf vor dem ersten Welpen kein grünlicher oder bräunlicher Vaginalausfluss zu sehen sein.

## Harnverhalten

**Fehlender Urinabsatz** ist ein **sehr akuter Notfall** und Tiere, die keinen Urin absetzen können, müssen so schnell wie möglich einem Tierarzt vorgestellt werden. Zum einen ist dieser Zustand oft mit starken Schmerzen verbunden, zum anderen werden harnpflichtige Stoffe nicht mehr ausgeschieden und es kommt zu einer Vergiftung des Körpers, die über kurz oder lang nicht mit dem Leben vereinbar ist.



Meistens sind Harnsteine die die Harnröhre verlegen die Ursache, hiervon sind vor allem kastrierte Kater betroffen (FLUTD).

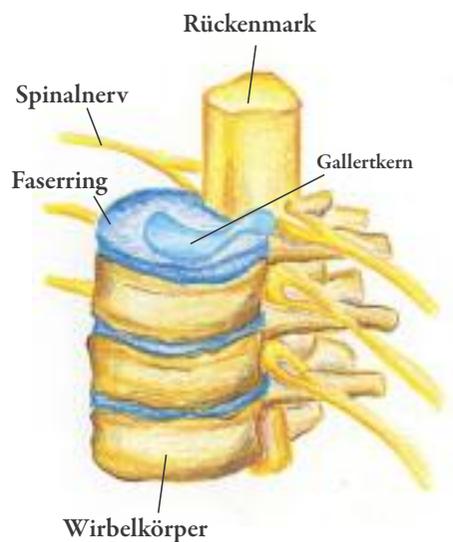
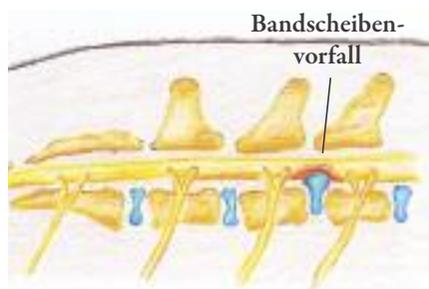
Die Verlegung der Harnröhre muss schnellstmöglich behoben werden, so wird zunächst in der Regel ein Harnkatheter gelegt, gelegentlich ist ein chirurgischer Eingriff nötig.

## Lähmungen

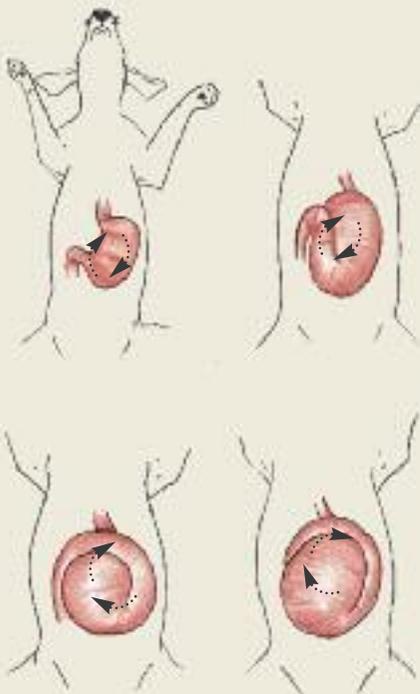
Eine **akute Lähmung** ist in den meisten Fällen die Folge eines **Bandscheibenvorfalles**, bei kleinen Hunden ist dies weitläufig als Dackellähme bekannt. Eine schnelle Abklärung und bei Bedarf eine entlastende Operation sind nötig um zu vermeiden, dass die Tiere für immer gelähmt bleiben.

Zur Diagnostik werden nach der neurologischen Untersuchung Röntgen und/oder Computertomographie und/oder Kernspintomographie durchgeführt. Bei einer rechtzeitigen Operation ist die Prognose sehr gut, die Hunde erholen sich in der Regel innerhalb einiger Tage.

Neben Bandscheibenvorfällen können **Infarkte oder Blutungen** auftreten, **Tumorerkrankungen** oder **Entzündungen** kommen eher seltener vor. Einzelne Hunderassen sind für diese Erkrankung prädisponiert, dazu gehören z.B. Dackel, Bassets, Pekinesen, Spaniel, Zwerggrassen oder der Deutsche Schäferhund.



## Magendrehung



*Wenn sich beim Hund der Magen dreht hat, besteht ohne eine schnelle tierärztliche Versorgung akute Lebensgefahr.*

Die **Magendrehung** ist einer der häufigsten und **gefährlichsten Notfälle** des Hundes.

Es sind vor allem große **Rassen mit tiefem Brustkorb** betroffen, der Klassiker ist die Deutsche Dogge. Die ersten Anzeichen, die auftreten, sind unproduktives Würgen, ein stark aufgeblähter Bauch und Schwäche. **Der Magen dreht sich aus ungeklärter Ursache um die eigene Achse**, so dass Mageneingang und -ausgang verschlossen werden. Der Magen nimmt immer mehr an Größe zu und drückt infolge dessen auf die großen Blutgefäße im Bauch, der Rückfluss von Blut zum Herzen ist damit stark beeinträchtigt. Unbehandelt führt eine Magendrehung innerhalb weniger Stunden zum Tod. Die einzige Behandlungsmöglichkeit ist eine schnelle Operation.

Um eine erneute Magendrehung zu verhindern wird der Magen in seiner Position befestigt. Bei rechtzeitigem Handeln kann sich der betroffene Hund vollständig erholen.

## Pyometra – Gebärmuttervereiterung

Die Gebärmuttervereiterung bei der Hündin ist sicher der häufigste gynäkologische Notfall des Hundes, sehr selten sind Katzen betroffen. Eine Gebärmuttervereiterung tritt in der Regel 4-8 Wochen nach der vorangegangenen Läufigkeit auf und führt unbehandelt zu einer Blutvergiftung. Die Tiere zeigen oft Fieber und eine vermehrte Wasserauf-

nahme sowie einen gesteigerten Urinabsatz. Viele Hündinnen haben eitrigem Vaginalausfluss. In den allermeisten Fällen ist die einzig sinnvolle Therapie eine Kastration der Hündin. Rechtzeitig behandelt erholen sich die Hündinnen vollständig.



**Dr. Susanne Medl (1)**, Diplomate ECVN; Europ. Spezialist für Neurologie, Fachtierärztin für Chirurgie  
**Dr. Nikola Medl, ECVS**; Europ. Spezialist für Chirurgie, Fachtierärztin für Kleintierchirurgie

Anicura Kleintierklinik Babenhausen  
Alpenstraße 27 • 87727 Babenhausen  
Tel.: 08333/4005  
[www.kleintierklinik-babenhausen.de](http://www.kleintierklinik-babenhausen.de)



## Schnitt- und Bissverletzungen

**Bisswunden** kommen bei Hunden und Katzen **sehr häufig** vor, das Ausmaß der Verletzungen kann sehr unterschiedlich sein. Folgen von Katzenauseinandersetzungen sind in aller Regel Abszesse, die sich einfach chirurgisch behandeln lassen und unkompliziert abheilen. Im Gegensatz dazu kann die Begegnung eines Yorkshire Terriers mit einem großen Hund sehr dramatisch ausgehen.

Häufig beißen die großen Hunde die Kleinen von oben im Brustkorb- und Bauchbereich, dabei kann es zu schweren Lungen- und/oder Bauchverletzungen

kommen. Ein kleiner Hund, der von einem Großen gebissen wird, sollte immer einem Tierarzt vorgestellt werden, um schlimmere Verletzungen auszuschließen.

**Schnittverletzungen** sind **eher selten**, sie kommen z.B. dann vor, wenn Tiere in unachtsam weggeworfenes kaputtes Glas treten. Meistens sind die Pfoten betroffen. Als Erste-Hilfe-Maßnahme sollte bei offenen Wunden immer ein sauberer Druckverband angelegt und dann schnellstmöglich ein Tierarzt aufgesucht werden.

## Vergiftungen

Leider werden im Notdienst immer wieder **Tiere mit Vergiftungen** vorgestellt. Oft ist nicht nachweisbar um welches Gift es sich handelt. Wenn die Giftaufnahme beobachtet wird, kann man die Tiere **bis zu 4 Stunden nach der Aufnahme** mit Medikamenten **zum Erbrechen** bringen. Sind bereits **4 Stunden verstrichen** dann **müssen Magen und Darm gespült** werden um die Giftresorption aus dem Magen-Darm-Trakt zu reduzieren. Ein Gegengift ist in den allermeisten Fällen nicht verfügbar.

Die **häufigsten Vergiftungen** sind **Coumarinvergiftungen** (Rodentizide) und **Metaldehydvergiftungen** (Schneckenkorn). Coumarinderivate hemmen die Blutgerinnung und führen zu starken Blutungen, die Tiere können verbluten, wenn sie nicht schnell **mit Vitamin K** behandelt werden. Die Aufnahme von Schneckenkorn kann dramatisch verlaufen, Metaldehyde führen zu Krampfanfällen, initial zeigen die Tiere Speicheln, Zittern und erweiterte Pupillen. Unbehandelt führt diese Vergiftung zum Tod.

*Text: Dr. Nikola Medl /  
Fotos: Anita Herta Kößler (1); DoraZett - Fotolia.com (2);  
nuzza11 - Fotolia.com (1); Esther Hildebrandt -  
Fotolia.com (1) / Illustrationen: Christine Pjofb S*